

Schulsozialdienst an der Schule Gretzenbach

Provisorische Einführung für zwei Jahre

Der Gemeinderat befasste sich an der letzten Sitzung intensiv mit wichtigen Traktanden der Primarschule Gretzenbach. Zudem wurden noch zwei regionale Budgets verabschiedet.

Bereits im März 2016 hat sich der Gemeinderat mit einer Schulsozialdienststelle befasst. Damals war man sich einig, vorerst auf eine fixe Schulsozialdienststelle zu verzichten.

Schulsozialdienst soll eine Entlastung bringen

Verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen und veränderte familiäre Strukturen bringen immer mehr Aufgaben und Herausforderungen in die Schule. Soziale Probleme der Schüler belasten den Unterricht in zunehmendem Masse und verhindern, dass sich Lehrpersonen und Klassen wirksam dem Unterricht und widmen können. Die Schulsozialarbeit kann diese Probleme abfedern. Sie unterstützt die Schule, damit die Schüler wieder mehr Zeit für den eigentlichen Schulauftrag, das Lernen, hat. Zudem kann die Schulsozialarbeit auch Themen mit den Klassen bearbeiten, wie Umgang miteinander, Gesundheitsförderung oder Prävention.

Der Gemeinderat sieht die gegenwärtige wie aber auch die heranwachsende Problematik und hat die Einführung der Schulsozialarbeit mit einem Pensum von 15% für die Jahre 2020 und 2021 bewilligt. Im Jahr 2021 muss der Gemeinderat über die definitive Einführung entscheiden und dem Souverän einen entsprechenden Antrag stellen. Pro Jahr sind mit Kosten von 25'000 Franken zu rechnen.

Assistenzlektionen für zwei Klassen bewilligt

Wir haben in Gretzenbach zwei Klassen, welche sich teilweise als auffällig heterogene Gruppen



Primarschule Gretzenbach benötigt Unterstützung

FOTO: HANS BEER

abzeichnen. Dies verlangt der Klassenlehrperson sehr viel Kraft ab. Die Gestaltung des Unterrichtes und die Führung solcher Klassen gestaltet sich sehr herausfordern und anspruchsvoll. Der Gemeinderat bewilligt für zwei Klassen gesamthaft fünf Assistenzlektionen. Dieser Beschluss gilt für das Schuljahr 2019/2020. Pro Assistenzlektion kostet dies für die Gemeinde für dieses Schuljahr 5'000 Franken.

In Kürze

- Finanzverwalter Hans Vögeli wird Ende September 2019 offiziell in Pension gehen. Sein Nachfolger hat anfangs August 2019 die Stelle angetreten. Eine vollumfängliche, seriöse Einführung des Nachfolgers ist in sechs Wochen unmöglich. Der neue Finanzverwalter hat zwar einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund, aber als Bankfachmann nicht zwingend die Fertigkeit sechs Buchhaltungen und zwei Lohnbuchhaltungen sofort selbständig zu führen. Aufgrund dessen beschloss der Gemeinderat für die weitere Einarbeitung des Nachfolgers Finanzverwalter ab 1. Oktober bis maximal Ende April 2020 Hans Vögeli in einem Pensum von 40 Prozent anzustellen.

- Der Gemeinderat bewilligt für den neuen Finanzverwalter Matthias Leu den Besuch der Weiterbildung Finanzen Gemeinden SO «compact» und

übernimmt die damit anfallenden Kurskosten. In einem kompakten Modul wird den Teilnehmern ein Überblick über die kommunale Haushaltsführung im Kanton Solothurn übermittelt. Die Weiterbildung startet im April 2020 und umfasst 40 Lektionen. Die in die Arbeitszeit fallende Schulzeit muss mit zusätzlicher Arbeit kompensiert werden.

- Turnusgemäss ist die SVP nächstes Jahr für die Organisation des Neujahrsapéros, Bundes- und Jungbürgerfeier und für den Jungbürgerausflug zuständig.

- Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) schlägt eine gemeinsame Krankentaggeldlösung für Kanton, Gemeinden und Institutionen vor. Der Gemeinderat beschliesst aufgrund der aktuellen Faktenlage einer VSEG-Gesamtlösung mit den kantonalen Institutionen nicht beizutreten.

- Der Gemeinderat genehmigte das Budget 2020 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung «Wasserversorgung Unteres Niederamt». Die Erfolgsrechnung ist ausgeglichen mit einem Gesamtaufwand von 275'750 Franken. Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von 240'000 Franken vor.

- Der Gemeinderat genehmigte das Budget 2020 der Offenen Jugendarbeit Unteres Niederamt mit Nettoaufwendungen von 129'670 Franken. Pro Einwohner werden den

Vertragsgemeinden 16.05 Franken
verrechnet. Das Budget 2020
schliesst leicht höher als im Vorjahr
ab.

aw